

Die Basi-Ladies fliegen hochkant raus

Eishockey Für Bassersdorf ist die Saison in der zweithöchsten Frauen-Liga zu Ende. Beim 0:13 in der zweiten Partie der Playoff-Viertelfinalserie zeigten sie sich den Brandis Juniors Ladies in allen Belangen unterlegen.

Peter Weiss

5 Minuten und 40 Sekunden sind in der Klotener Swiss-Arena noch zu spielen, als Brandis-Juniors-Stürmerin Petra Melicherikova von der Mittellinie aus Anlauf nimmt, mit zwei, drei Drehungen Tamara Wegmann auszutricksen versucht – und mit ihrem Penalty-Abschluss an der Bassersdorfer Torfrau scheitert. In der Basi-Ladies-Box löst die Parade Jubelrufe aus, einzelne ihrer Mitspielerinnen fahren aufs Eis, um ihr zu gratulieren, während die anderen mit ihren Stöcken gegen die Bande klopfen. Doch der Schein trügt: Wegmann hielt mit ihrer Rettungstat nicht etwa ihr Team in einer spannenden Schlussphase im Spiel. Vielmehr stellte der abgewehrte Penalty an diesem Abend den einzigen Grund zur Freude, ja, die gefühlt einzige gelungene Aktion der Gastgeberinnen dar. Und: Die Basi-Ladies lagen zu diesem Zeitpunkt bereits 0:13 zurück.

Die Entscheidung im Duell zwischen dem Siebtplatzierten der Qualifikations-Endtabelle und den Brandis Juniors, die ihrerseits die Regular Season in der SWHL B im 2. Rang beendet hatten, fiel im ersten Drittel. Vor 71 Zuschauerinnen und Zuschauern hielten die Bassersdorferinnen nur gerade in der Anfangsphase mit. Doch nach 56 Sekunden der ersten Strafzeit fiel das erste Gegentor. Danach ging es Schlag auf Schlag. 8 Minuten und 18 Sekunden später lagen die Basi-Ladies 0:5 im Hintertreffen. Einen der vier Treffer hatten sie ebenfalls in Unterzahl kassiert, einen weiteren just in der Sekunde, als sie am Ende der dritten Zweiminutenstrafe wieder vollzählig waren.

Bitteres Saisonende

In Überzahl akzentuierte sich die Überlegenheit, welche die Brandis Juniors auch bei numerischem Gleichstand auszeichnete, zusätzlich. Körperlich im Durchschnitt robuster als das



Eine typische Szene: Saskia Stucki von den Brandis Juniors freut sich über ihren Treffer, die Bassersdorferinnen sind geschlagen. Foto: Leo Wyden

Heimteam, waren die Emmentalerinnen stets den entscheidenden Tick schneller am Puck, gingen aggressiver und konsequenter zur Sache. Im Gegensatz zu den Basi-Ladies fanden sie mit ihren Pässen meist die Mitspielerinnen. Einzig zu Beginn des Mitteldrittels boten die Bassersdorferinnen den Gästen noch einmal Paroli. Doch als die Brandis Juniors Ladies das Tempo wieder verschärften, erzielten sie schon bald das 6:0 – die endgültige Entscheidung war gefallen.

«Schade, dass die Saison so endet», befand Bassersdorfs Trainer Manuel Zogg. «Wir haben gegen den vor allem läuferisch starken Gegner am Anfang etwas übermotiviert gespielt und nach zwei, drei Gegentoren den

Kopf hängen lassen.» Dass er auf Zoe Merz, die mit dem A-Nationalteam ein Turnier in Schweden bestritt, ebenso verzichten musste wie auf seine Tochter Lea Zogg und Rebecca Bisig, die beide eine Gehirnerschütterung auskurieren, wollte er nicht als Ausrede gelten lassen.

Die Konstanz fehlt noch

Dennoch sprach der Coach, welcher die Basi-Ladies erst auf diese Saison hin übernommen hatte, auch wegen der vielen langzeitverletzten Spielerinnen, zu denen auch Stéphanie Derendinger (Bandscheibe) zählt, von einer schwierigen Spielzeit. Nach den Abgängen von sieben erfahrenen Spielerinnen habe sich das Team neu finden müssen, führ-

te Manuel Zogg aus. Dies wiederum sah er dadurch erschwert, dass einige der neuen, jungen Spielerinnen zusätzlich in männlichen Junioren-Teams aktiv sind und darum immer wieder in Trainings und Spielen der Ladies fehlten.

Bassersdorfs Captain Rahel Walder sah in der enttäuschenden Art und Weise, wie das Playoff-Aus zustande kam, eine Art «Quittung für diese Saison. Wir hatten sehr viele Auf und Ab, und müssen neben der Passqualität vor allem auch im Mentalen noch viel an uns arbeiten.» Ihr Team lebe noch stark vom Momentum. Als Ergänzung zu den vielen jüngeren wünscht sie sich auch darum für die Zukunft Zuzüge von routinierteren Kräften.

Bassersdorf Ladies - Brandis Juniors 0:13 (0:5, 0:2, 0:6). – Swiss-Arena, Kloten. – 71 Zuschauer. – SR Stobbies/Wicki. – Tore: 10. M. Hofmann (A. Hofmann, Habegger/Ausschluss Beer) 0:1. 13. Nummi (Melicherikova, Zürcher/Ausschluss Meyer) 0:2. 15. Stucki (Melicherikova, Zürcher) 0:3. 17. A. Hofmann 0:4. 18. Habegger (A. Hofmann, Hirsiger) 0:5. 28. A. Hofmann (Moser) 0:6. 40. (39:30) Melicherikova (Stucki) 0:7. 41. (40:10) Melicherikova (Stucki) 0:8. 42. Habegger (Hehlen) 0:9. 44. Schär (Messerli, Habegger) 0:10. 51. Stucki (Messerli, Melicherikova/Ausschluss Walder) 0:11. 54. (53:44) Nummi (Hehlen) 0:12. 54. (53:57) Stucki (Nummi) 0:13. – Strafen: Je 7x2 gegen beide Teams. – Bassersdorf: Imhof (41. Wegmann); Riedi, Meyer; Beer, Borer; Bowalle, Brunner, Walder; Binzegger, Kneubühl, Hemmeler, Brand, Hofer, Honegger. – Brandis Juniors: Bürki (31. Aebi); Nummi, Schär; Messerli, A. Hofmann; Förster; Melicherikova, Zürcher, Stucki; Habegger, Hirsiger, Schär; M. Hofmann, Hehlen, Moser. – Bemerkung: 55. Wegmann (Ba) wehrt Penalty von Melicherikova ab.

Renny Storm gewinnt – wenn er starten will

Pferdesport Unterländer feiern einen Doppelerfolg am White Turf in St. Moritz.

Mit dem Sieg des Dielsdorfer Jockeys Clément Lheureux und jenen der Trainerin Karin Suter aus Steinmaur gelangen den Unterländer Turfisten vor 9500 Besuchern überraschende Erfolge an den Schneerenen auf dem gefrorenen St. Moritzersee. Nach den wetterbedingt verkürzten 800-Meter-Rennen am Vorsonntag führten diesmal die Galoppprüfungen über die vollen Distanzen auf der gut präparierten, schnellen Piste.

Bevor es im Flachrennen über 1800 Meter ging, weigerte sich Renny Storm, im Training bei Karin Suter die Startboxe zu beziehen. Die Helfer wollten den zehnjährigen Wallach unter Dennis Schiergen bereits vom Start verweisen, als er sich doch noch bequemte, am Rennen teilzunehmen. Und wie: Vom Start weg führte Renny Storm das Zehnerfeld an und wies alle Angriffe seiner Gegner ab. Er gewann überlegen vor den Aussenseitern

Swan Lake und Journey Flash unter Clément Lheureux. «So geil», freute sich Trainerin Suter und fügte hinzu: «Renny ist eigenwillig und wenn er will, dann kann er auch gewinnen.»

In der gleichen Prüfung bestritt der 13-jährige (!) Runaway sein letztes Rennen und belegte den guten 5. Rang. Der Hengst, trainiert von Flurina Wullschleger aus Dielsdorf und geritten von ihrer Schwester Astrid, lief in seiner langen Karriere 62 Rennen und galoppierte fast 300 000 Franken für seine Bündner Züchter und seine Besitzerin ein.

Ehrenplatz für Broger

Nach seinem Sieg mit Strade Kirk am Vorsonntag für seinen neuen Trainer Miro Weiss doppelte Clément Lheureux auf Ulster am White Turf mit einem weiteren Erfolg nach. Der hochklassige fünfjährige Schimmelwallach kam aus England und war zuvor

noch nie auf Schnee gelaufen. Nach 1800 Metern gewann Lheureux auf dem Schimmel nach Kampf mit einer Kopflänge Vorsprung vor Favoritin Torochica.

Im Skijöring war es ebenfalls ein Schimmel, der dieses spekta-

kuläre Rennen mit dem Skifahrer im Schlepptau gewann. Der neunjährige Zambeso mit Adrian von Gunten an den Seilen verwies die drei Jahre jüngere Stute Vienna Wood auf Rang 2. Gelenkt wurde sie von Jakob Broger aus Wangen

bei Dübendorf. «Als Debütantin ist sie sehr gut gelaufen und hat bis ins Ziel gekämpft», lobte der 23-fache Skijöringsieger sein Zuggpferd, das aus Frankreich für die Stallgemeinschaft Allegra Racing Club angereist war. (web)



Gewinnt nach anfänglicher Scheue vor der Startboxe dann überlegen das Flachrennen über 1800 m: Renny Storm aus dem Stall von Karin Suter mit Dennis Schiergen im Sattel. Foto: Werner Bucher

Raess legt den Fokus auf Olympia

Leichtathletik Jonas Raess vom LC Regensdorf lief in Hallenrennen auf einem eindrücklich hohen Level. Nun verzichtet er aber auf weitere Indoor-Einsätze.

Die Qualität der 7:45,67 Minuten über 3000 m von Jonas Raess vor letzter Woche ist mehrfach unterstrichen. Um die zweitbeste je von einem Schweizer in der Halle gelaufene Zeit handelt es sich, sie liegt nur 1,24 Sekunden über Markus Ryffels Rekord aus dem Jahr 1979. Europas Nummer 1 in diesem Winter ist damit verbunden. Und die Limite (7:50 Min.) für die Hallen-WM ist klar geknackt. Nur nützt dies momentan wenig. Denn wegen des Coronavirus sind die Wettkämpfe im chinesischen Nanjing abgesagt worden.

Raess hat auf das Unabwendbare reagiert. Er verzichtet auf weitere Hallenrennen: über die Meile von diesem Mittwoch und allfällige weitere über 3000 m auf der World Indoor Tour – auch aufgrund muskulärer Probleme in der linken Wade. «So macht es wenig Sinn, weiterzupushen», sagt er. Stattdessen kehrt der 25-Jährige nun für einige Wochen von seiner Trainingsbasis in Manchester zurück in die Schweiz. Verbunden mit «einem hervorragenden Gefühl», da er ein neues Leistungsniveau erreichte.

Vom Traum zum Ziel

Mit dem Wechsel zur internationalen Gruppe um den britischen Coach Steve Vernon hatte Raess diesen Schritt eingeleitet. Der Sieg über 5000 m an der Universiade im letzten Sommer in Neapel war ein erster Grosserfolg. Der 10. Rang an der Cross-EM im Dezember bestätigte die Entwicklung. Und die Resultate in den Hallenrennen untermauern seine ansteigende Leistungskurve.

Den Entscheid, nach dem Wirtschaftsstudium auf den Sport zu setzen, sieht er honoriert. Seine Konsequenz zahlt sich aus. Nachdem ihn das «Läuferknie» bis im Februar 2019 während sechs Monaten zurückgebunden hatte, konnte er planmässig trainieren und sich fordern. «Es ist lustig, inzwischen trainiere ich weniger intensiv. Früher wollte ich zu oft mit dem Kopf durch die Wand», verrät Raess.

Das neu gestaltete Läuferleben bietet Raess weitere Perspektiven – für die Freiluftsaison. Die Qualifikation für die Olympischen Spiele im Sommer nennt er nicht mehr «Traum, sondern Ziel». Raess, der sich sonst mit grossspürigen Ankündigungen zurückhält, spricht sehr zielgerichtet: «Ich verspüre im Hinblick auf den Sommer eine riesige Vorfreude.» Er ist überzeugt, dass sich die Balance zwischen Trainingswochen in England und in der Schweiz weiter optimieren lässt. Und dabei ist wichtig, dass er die Akzeptanz von allen Seiten spürt. Zum Beispiel weiss Raess zu schätzen, wie er von seinen einstigen Förderern Gian Marco und Ruedi Meier weiterhin unterstützt wird. (gg)

Resultate

Eishockey

Frauen. SWHL B, Playoff-Viertelfinals
Best of 3. 2. Runde: Wil Ladies (Qualifikations-8.) - Langenthal (1.) 2:4; Endstand 0:2.
Bassersdorf Ladies (7.) - Brandis Juniors Ladies (2.) 0:13; Endstand 0:2.
Fribourg Ladies HC (6.) - Kreuzlingen-Konstanz (3.) 3:1; Endstand 2:0.
GCK Lions Frauen (5.) - Sursee (4.) 3:2; Endstand 2:0.